

Gemeindebrief

Evangelische Philippusgemeinde Gießen

Juni__Juli__August 2026



„Geh aus, mein Herz ...“
Sommer



Liebe Leserinnen und Leser,

auch mit dieser zweiten Ausgabe des Gemeindebriefes der noch neuen Evangelischen Philippusgemeinde Gießen wollen wir zum gegenseitigen Kennenlernen der Ortskirchengemeinden beitragen und die Gemeinden in den Stadtteilen Allendorf, Kleinlinden und in der Innenstadt miteinander vernetzen.

Diesmal stellen sich Petrus und Pankratius vor. Die Pankratiusgemeinde hat bereits mehrere Zusammenschlüsse erfahren. 2004 wurde sie aus der Markus- und Matthäusgemeinde gebildet. 2022 schloss sie sich mit der Lukasgemeinde zur Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte zusammen.

Den Gemeindebrief haben wir dem Sommer gewidmet und erinnern an den Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt. Der Dreißigjährige Krieg und die Verwüstung weiter Teile Europas überschatteten sein Leben. Sein Glaube aber bewahrte ihn vor Resignation und befähigte ihn, die Schönheit der Natur und die Schönheit der Ewigkeit mit bildreicher Sprache zu besingen.

Ein evangelischer Ohrwurm mit sehr vielen Strophen ist sein Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“. Am 23. August können Sie das gemeinsam mit vielen anderen erfahren, bei der sommerlichen Orgelradtour des Evangelischen Dekanats. Freilich auch bei den verschiedenen Draußen-Gottesdiensten in und um Gießen.

Der Sommer markiert in den Kitas, den Kinder- und Familienzentren, einen Neuanfang mit Abschied, Begrüßung und Wachstum. Exemplarisch stellt das die Stephanus-Kita dar. Und dass im Sommer bereits der nahende Advent vorbereitet wird, gelingt in Kleinlinden, mit der frühzeitigen Planung des traditionsreichen Basars am 8. November.

Freuen Sie sich auf den Sommer und auf die vielfältigen Angebote der Philippusgemeinde für Menschen jeden Alters! Viel Freude beim Blättern und Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Inhalt

- 4 Andacht
Sommer
- 5 Paul Gerhardt und sein berühmtes
Sommerlied
- 7 Orgelradtour 2026
- 8 Neuanfang in der Stephanus-Kita
- 9 Förderverein Johanneskirche gewinnt
EKHN-Fundraising-Preis

Die neue Philippusgemeinde

- 10 Ortskirchengemeinden: Pankratius
- 11 Ortskirchengemeinden: Petrus
- 13 Der neue Gesamtkirchenvorstand
- 14 Die Tagesstätte für ältere Menschen
mit Beeinträchtigung
- 16 Prävention ist Schutz vor
sexualisierter Gewalt

Aus den Ortskirchengemeinden:

- 18 Allendorf und Kleinlinden

20 Gottesdienste

- 24 Johannes
- 28 Stephanus | Pankratius
- 29 Kindermusical
- 30 Meldungen
- 33 Veranstaltungen
- 35 Musikalische Veranstaltungen
- 37 Gruppen_Kreise_Musik
- 40 Taufen, Hochzeiten und Bestattungen
- 41 Gemeindebüro – Tag der offenen Tür
- 42 Termine

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische
Philippusgemeinde Gießen,
Georg-Schlosser-Straße 7,
35390 Gießen

**Verantwortlich im Sinne des
Presserechts:** Kirchenvorstand
der Evangelischen Philippus-
gemeinde Gießen

Redaktion: Christiane
Albrecht, Helga Haas, Matthias
Hartmann, Alexa Länge,
Matthias Röder, Marei Scholz,
Christine Stapf, Miriam Weigang

Gestaltung: Friedhelm
Grabowski

Kontakt: E-Mail:
matthias.hartmann@ekhn.de

**Redaktionsschluss für die Sep-
tember-Ausgabe:** 10. Juli 2026

Ruhe finden

Ich hatte gerade die Leute nach dem Ostergottesdienst an unserer Kirchentür verabschiedet, da trat eine junge Frau auf mich zu. Sie wirkte auf mich, als wäre sie die ganze Nacht unruhig unterwegs gewesen. Und ich spürte, dass es sie etwas kostete, mich anzusprechen: „Sie wollen sicher die Kirchentür schließen“, sagte sie. „Aber darf ich noch kurze Zeit hineingehen, um zu beten?“ Ich sagte: „Natürlich – dafür ist die Kirche da! Hier sind Sie genau richtig! Kommen Sie herein!“ Und ich sah, wie sie an der Säule unter der Empore der Johanneskirche eine Kerze anzündete. Ihre Unruhe war ihr noch immer anzusehen. Und doch hatte sie einen Ort gefunden, an dem sie sein durfte.

Irgendwie schien sie hier bei aller Unruhe ein kleines bisschen zu Hause zu sein. Ich wollte gehen. Der Küster würde die Kirchentür abschließen. Wie ich ihn kenne, würde er der jungen Frau noch Zeit lassen. Da kam sie noch einmal auf mich zu und fragte mich, ob ich denn eine Bibel für sie hätte. Gerne holte ich ihr eine Bibel aus der Sakristei. Ich wusste gar nicht, wie mir geschah, als sie mich plötzlich und völlig unerwartet umarmte.

Diese Begegnung ging mir nach. Ruhe finden in diesen Zeiten – kann man das? Alles scheint im Fluss. Alles verändert sich. Gesellschaft, politische Bündnisse, kirchliche

Strukturen. Die Suche nach Ruhe ist ein Kennzeichen unserer Zeit. **„Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe“** (Psalm 22,3), so schreit ein verzweifelter Beter alter Tage. Die Unruhe gab es schon immer. Wo finden wir Ruhe? Wenigstens bei Gott?

Natürlich ist es gut und wichtig, sich abzulenken, heraus aus dem Alltagstrott, hinein in die Sommer- und Urlaubszeit. Perspektivwechsel. Zeit für anderes. Aber werden wir dort die ersehnte Ruhe finden, Hoffnung, Kraft, Seelenfrieden? In meinem letzten Sommer-Urlaub habe ich den Ruhe-Sucher schlechthin befragt: Den Kirchenvater Augustinus. In seinem persönlichsten Buch, den „Bekenntnissen“, habe ich gelesen. Dort schreibt er die berühmten Worte: **„Unruhig ist das Herz, bis es Ruhe findet in Dir.“** Finden wir in Gott wirklich Ruhe? Ich selbst merke, wie ich in diesen Zeiten die Stille brauche, den Spaziergang in Gottes Natur. **„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit.“** Mich auf eine Bank mit schönem Ausblick setzen und auf die Vögel hören, die Stille einatmen, schweigen oder leise sprechen: „Danke, Gott, dass du da bist, mein kleines Leben in deinen Händen hältst. Ich möchte mich fallen lassen in deine Hände!“

Augustin schreibt in seinen Bekenntnissen: **„Wer gibt mir, dass ich Ruhe finde in Dir? Wer gibt mir, dass Du kommst in mein Herz und es trunken machst; dass ich mein Schlechtes vergesse und mein einziges Gut umfange – Dich?“** „Geh aus, mein Herz“. Die Sommerzeit ist da. Es gibt etwas zu finden.

Ihr Pfarrer Michael Paul





Paul Gerhardt *und sein berühmtes Sommerlied*

„Geh aus, mein Herz“ ist nicht nur eines der schönsten Sommerlieder. Es ist auch ein Spiegel der Hoffnung.

Der evangelische Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt gehört zu den bekanntesten Autoren geistlicher Lieder. Viele von ihnen werden bis heute in Gottesdiensten gesungen und nicht wenige von uns haben bekannte Liedzeilen und Melodien im Kopf. Gerhardt ist ein Teil der deutschen Literatur- und Kulturgeschichte. Geboren wurde er am 12. März 1607 in

Gräfenhainichen in der Nähe von Wittenberg. Gestorben ist er vor 350 Jahren am 27. Mai 1676 in Lübben (Spreewald). Sein Leben verbrachte er auf dem Gebiet des heutigen Ostdeutschlands. Darüber ist er nicht hinausgekommen. Aber seine Gedichte und Lieder sind im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt.

Leben in schwierigen Zeiten

Gerhardts Leben fiel zu seinem größten Teil in eine der schlimmsten Zeiten der deutschen Geschichte: den Dreißigjährigen Krieg. Dieser Krieg verwüstete weite Teile Europas und brachte unendliches Leid über die Menschen. Die Erfahrungen von Not, Verlust, Gewalt und Unsicherheit prägten nicht nur das Leben von Gerhardt, sondern spiegeln sich zugleich in seinen Liedern wider. Trotz oder gerade wegen

dieser Erfahrungen sprechen sie von Trost, Hoffnung und einem tiefen Glauben in Gott. Auch sein persönliches Leben war von schweren Schicksalsschlägen geprägt: Mehrere seiner Kinder starben früh, und auch seine Frau verstarb vor ihm. Dennoch verlor Gerhardt nie seinen tiefen Glauben. Gerade in schwierigen Zeiten schrieb er Lieder, die Menschen Trost und Zuversicht geben sollten. Gerhardt ist deshalb nicht nur ein herausragender Dichter, sondern auch ein Vorbild für Generationen nach ihm und eine bedeutende evangelische Persönlichkeit.

Ein Sommerlied voller Trost und Hoffnung

Trost und Hoffnung, aber auch Freude und Dankbarkeit drückt vor allem das Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ aus, das er im Jahr 1653 schrieb. Es gehört zu den beliebtesten Liedern Gerhardts heute. Das Ende des Krieges lag schon einige Jahre zurück, aber die Folgen waren noch überall spürbar. Gerade da beschreibt Gerhardt die Schönheit der Natur und die Schönheit der Ewigkeit.

Gleich in der ersten Strophe lädt er uns dazu ein, mit hinauszugehen und die Natur bewusst wahrzunehmen. Wir alle sollen in der „lieben Sommerzeit“ die Gaben Gottes entdecken und uns an ihnen erfreuen. Dann beschreibt er in den folgenden Strophen unübertrifften Blumen, Pflanzen, Gärten, Tiere und Vögel. Die Natur erscheint dabei als ein großer, lebendiger Garten, der von Gott geschaffen wurde. All diese

wunderbaren Bilder zeigen, wie reich und schön die Welt ist und wie viel Grund zur Dankbarkeit sie bietet.

Doch das Lied bleibt nicht bei der Natur stehen. Ab der achten Strophe richtet sich der Blick auf das Leben von uns Menschen und bringt die Hoffnung auf das ewige Leben zum Ausdruck. Unser Herz möge wie ein schöner Garten werden, in dem Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen. Damit verbindet das Lied Naturbetrachtung mit einem tiefen religiösen Gedanken.

Das Lied ist ein Spiegel der Hoffnung

Unsere Welt heute unterscheidet sich sehr von der Welt des Paul Gerhardt. Die manchmal einfältige Frömmigkeit Gerhardts ist uns ebenso fremd geworden wie die barocke Sprache des Dichters. Und doch vermögen uns seine Zeilen noch tief zu berühren. Das liegt sicher an seiner einfachen und bildreichen Sprache. Aber wir spüren auch die Kraft der Hoffnung und des Trostes der Zeilen, gerade jetzt, wo auch für uns die Zeiten zunehmend bedrohlich und ungewiss werden. Die Schönheit der Natur ist nicht nur ein Grund zur Freude, sondern erinnert uns daran, dass alles, auch wir, Gottes Schöpfung sind. Das

ist ein Trost. Das Lied öffnet zugleich den Blick über dieses Leben hinaus. Es erinnert daran, dass diese Welt nicht endgültig, sondern dass eine andere Welt möglich ist – im Himmel und auf Erden. Das Lied „Geh aus, mein Herz“ ist ein großartiger Spiegel der Hoffnung.

Gabriel Brand



Drügel- Radtour 2026



Evangelisches Dekanat
Gießen

Ein Sommer voller Möglich- keiten: *Neuanfang in der Stephanus-Kita*

Der Sommer ist da! Während die Getreidefelder golden und die Abende länger werden, weht in unserem Ev. KiFaz Stephanus ein ganz besonderer Wind der Veränderung. Der Sommer ist in der Kita nämlich weit mehr als nur die Zeit von Sonnencreme und Wasserschlachten – er ist die Zeit der großen Neuanfänge.

Abschied und Aufbruch

Für unsere „Großen“, die Schulkinder, heißt es nun: Abschied nehmen. Hinter ihnen liegt eine behütete Zeit voller Spiel und Entdeckungen. Vor ihnen liegt das Abenteuer Schule. Wir lassen sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge ziehen, doch wir geben ihnen einen wichtigen Schatz mit auf den Weg: Das Vertrauen darauf, dass Gott jeden ihrer Schritte begleitet.

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt.“ (Matthäus 28,20)

Dieses Versprechen gilt besonders dann, wenn das Neue noch ungewiss und die Schultüte fast schwerer als der Mut ist.

Herzlich willkommen!

Doch wo sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere. In den kommenden Wochen dürfen wir viele neue Gesichter in unserer Mitte begrüßen. Für die neuen Kinder und ihre Familien beginnt die **Eingewöhnungszeit**. Es ist ein mutiger

Schritt: das erste Mal die Hand der Eltern loslassen, die erste Freundschaft schließen, den eigenen Platz in der Gruppe finden.

Wir möchten als KiFaz ein Ort sein, an dem dieser Neuanfang gelingt. Ein Ort, an dem jedes Kind spürt: **Du bist gewollt, du bist geliebt und du bist hier sicher.**

Auch Mitarbeiter kommen und gehen, was jedes Mal Abschied und gleichzeitig Willkommen heißt.

Was uns dieser Sommer lehrt

Ein Neuanfang ist wie das Pflanzen eines Samenkorns im Kitagarten. Es braucht Zeit, Geduld, viel Zuwendung und den Segen von oben, um zu wachsen. Wir laden Sie ein, diesen Prozess im Gebet und in Gedanken zu begleiten:

- **Für die Schulkinder:** Dass sie ihre Neugier bewahren.
- **Für die neuen Kita-Kinder:** Dass sie sich schnell geborgen fühlen.
- **Für die Mitarbeiter:** Dass sie mit Kraft und Freude durch diese intensive Zeit gehen.

Wir freuen uns auf ein buntes, lebendiges Kita-Jahr und danken Gott für das Privileg, das Leben der Kleinsten ein Stück begleiten zu dürfen.

Genießen Sie die Sonnenstrahlen und die kleinen Wunder am Wegesrand!

Carmen Jung, Leiterin des Stephanus-Kinder- und Familienzentrums



Der Förderverein der Johanneskirche Gießen gewinnt den EKHN-Fundraising-Preis

Der Verein zur Erhaltung der Johanneskirche Gießen ist am 28. April in Frankfurt am Main mit dem ersten Platz des Fundraising-Preises „Beste Außenwirkung“ der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 5000 € dotiert und würdigt Projekte, die eine besondere Wahrnehmung über die eigene Gemeinde und Kirche hinaus schaffen.

Kampagne im Jubiläumsjahr

Der Förderverein nutzte sein Jubiläumsjahr 2025 gezielt für eine umfassende Öffentlichkeitskampagne, um die Sichtbarkeit der Johanneskirche Gießen als City-Kirche deutlich zu erhöhen. Zu den Maßnahmen gehörten unter anderem regelmäßige Kirchenführungen, ein verstärkter Auftritt in den sozialen Medien, Benefizkonzerte sowie das lokalhistorische Ausstellungskonzept „WERTvoll –

Ausstellungserlebnis Johanneskirche“. Mit diesen Angeboten gelang es dem Verein, die Johanneskirche stärker im öffentlichen Leben der Stadt zu verankern und neue Zielgruppen anzusprechen.

Bei der Übergabe der Urkunde hob Gottfried Cramer das Anliegen des Vereins hervor: „Wir möchten die Johanneskirche bekannter machen und vermitteln, wel-



V.l.n.r.: Vereinsvorstandsmitglied Hans-Peter Manderla, Vorsitzender Gottfried Cramer, EKHN-Fundraisingreferentin Katrin Lindow-Schröder, Kuratoriumsvertreterin Jutta Trintz und Vereinschatzmeister Wolfgang Launspach.

che Bedeutung sie historisch und aktuell für die Menschen der Stadt hat – auch für diejenigen, die sonst nicht in die Kirche gehen.“



**FÖRDERVEREIN
JOHANNESKIRCHE**
Seit 2015

In dieser Ausgabe
des Gemeindebriefs
stellen sich zwei
Ortskirchengemein-
den der Philippus-
gemeinde vor.

Pankratius- gemeinde

Die Pankratiusgemeinde zählt zu den traditionsreichen kirchlichen Einrichtungen in der Gießener Region und ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Sie entstand 2004 aus dem Zusammenschluss von Matthäus- und Markusgemeinde.

Im Zentrum der Gemeinde stehen die Pankratiuskapelle, die 1949 als Notkirche aus Bruchsteinen der zerbombten Stadtkirche wieder aufgebaut wurde und heute hessisches Kulturdenkmal ist, sowie der Stadtkirchturm, der, nach teilweiser Zerstörung im Krieg, erst 1979 mit dem dreigeschossigen Helm fertig rekonstruiert war.

Als Innenstadt-Gemeinde findet viel in ihrem Bereich statt: Stadtfeste (auch mit Gottesdienst), Markttag und viele Stadtaktivitäten. Besondere Angebote der Gemeinde sind das *Forum Pankratius*, *Sichtweisen* (Gesprächskreis) und der *Frauenkreis*. Termine im Gemeindebrief.

Wie viele kirchliche Einrichtungen steht auch die Pankratiusgemeinde vor Herausforderungen. Sinkende Mitgliederzahlen und veränderte Erwartungen an die Kirche erfordern neue Konzepte und Ideen: Moderne Gottesdienstformate, digitale Angebote und Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. So entstand auch der Zusammenschluss 2022 mit der Lukasgemeinde, 2024 mit der Stephanusgemeinde und der Petrusgemeinde und 2026 mit der Johannesgemeinde und der Gemeinde Allendorf/Kleinlinden.

Trotz aller Veränderungen bleibt aber das Ziel klar: die Pankratiusgemeinde möchte ein Ort sein, an dem Glaube gelebt, Gemeinschaft gestärkt und Zukunft gestaltet wird.

Helga Haas



Foto: Wikiwal/wikimedia

Foto: Jörg R. Becker

Petrusgemeinde

Petrus? „Das sind die uff'm Berg?“ Stimmt! Die Anreise aus der Innenstadt kann mit dem Fahrrad schon beschwerlich sein. Dafür ist die Heimreise umso beseelter.

Das Konzept der Petrusgemeinde war und ist immer „Musik, Ökumene, Lebendigkeit und Offenheit“.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Gemeinde liegt im musikalischen Leben: Die Petrus-Kantorei ist weit über die Gemeinde hinaus bekannt und bereichert mit anspruchsvollen Aufführungen und festlichen Gottesdiensten das kirchliche und kulturelle Leben in Gießen. Musik wird bei uns als lebendiger Ausdruck des Glaubens verstanden und verbindet Menschen auf besondere Weise. Unter der Leitung von Propsteikantorin Marina Sagorski überzeugt die Kantorei mit Werken u.a. von Bach oder auch Mendelssohn-Bartholdy. Besondere Gottesdienste werden von der Kantorei musikalisch ergänzt. Weiterhin existiert ein Kinderchor. Der Kinderchor

bereichert unsere Familiengottesdienste und ist ein zentraler Teil.

Ein noch junges Angebot ist: „*Musikalische Momente – Musik-Wort-Glaube*“ unter Mitwirkung von Pfarrer Dr. Brand, Propsteikantorin Sagorski und der Kantorei: Musik und Texte und Gedanken.

Aber auch Konzerte und musikalische Aufführungen finden in der Petruskirche regelmäßig statt.

Die Ökumene wird durch die Griechisch-orthodoxe Gemeinde geprägt. Sie hat in Petrus vor Jahrzehnten ein Zuhause gefunden und feiert ihre Gottesdienste und Feste in Petrus. Mittlerweile hat die griechische Gemeinde auch ein Büro in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses.

Die Lebendigkeit findet Ausdruck im Kinder- und Familienzentrum „Schlangenzahl“.

„Offen und lebendig!“, so lautet das Leitbild unseres Kinder- und Familienzentrums Schlangenzahl. Unser Haus ist ein offener Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher sozialer, nationaler oder re-



ligiöser Herkunft. Dort wollen wir Kinder fördern und Eltern unterstützen. In der pädagogischen Arbeit stehen die Kinder, ihre Interessen und individuellen Entwicklungen im Mittelpunkt. Hierzu gehört auch, Familiensituationen zu berücksichtigen und regelmäßig das Gespräch mit den Eltern zu suchen. Familiengottesdienste finden nicht nur mit dem Kinderchor statt, sondern auch mit dem Familienzentrum.

Offenheit gehört zu Petrus. Das zeigt sich etwa darin, dass die griechische Gemeinde ein Zuhause gefunden hat oder, dass man in Petrus immer offen für Neues ist. Gibt es neue Ideen? Neue Konzepte? Etwas Besonderes? In Petrus war und ist man immer mutig, das Neue zu probieren und umzusetzen. Und ja, es darf auch mal scheitern.

Weitere Angebote im Gemeindeleben

Frauenkreis: Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat treffen sich Frauen ab 18:30 Uhr. Häufig werden Gäste eingeladen, mit denen man über ihre Arbeit in der Kirche oder zentrale Themen spricht. Es finden aber auch Spieleabende statt.

Gottesdienste, sonntags um 11:00 Uhr: Sozusagen für „Spät-Aufsteher“. Besucher haben die Möglichkeit, den Sonntag gemütlich in der Familie anzufangen und um 11:00 Uhr entspannt in die Kirche zu gehen.

Café-Petrus im Anschluss an die Gottesdienste: Im Anschluss an den Gottesdienst findet das Café Petrus statt. Hierbei kann man sich bei Kaffee oder Tee einfach nur

mal unterhalten. Bei schönem Wetter findet das Café Petrus spontan auch draußen auf dem Kirchhof statt.

Gemeindefeste in Zusammenarbeit mit der griechischen Gemeinde: Bei Gemeindefesten ist oftmals die griechische Gemeinde mit anwesend und unterstützt die Feste kulinarisch und auch kulturell.

Gottesdienste der griechischen Gemeinde im Anschluss an die regulären Gottesdienste: Im Anschluss an die 11:00 Uhr-Gottesdienste haben Sie die Möglichkeit, auch am orthodoxen Gottesdienst der griechischen Gemeinde teilzunehmen.

Konfi-Unterricht in den Räumen des Gemeindehauses: Der Konfirmandenunterricht findet oftmals in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses statt.

Die Ortskirchengemeinde Petrus versteht sich als ein Ort, an dem Glaube, Musik, Begegnung und Offenheit zusammengehören. Wer hierher kommt, findet nicht nur eine Kirche auf dem Berg, sondern eine Gemeinde mit Herz, Vielfalt und der Freude daran, gemeinsam Kirche zu gestalten.

Marc Pankow

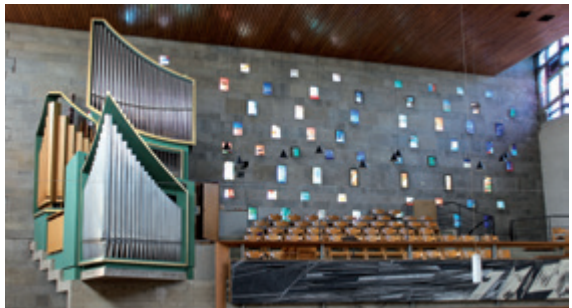


Foto: Wikiwal/wikimedia

Der Gesamtkirchenvorstand

Foto: Klaus-Dieter Jung



Vorne v.l.: Pfarrer Matthias Weidenhagen (1. Vorsitzender), Heike Scherneck, Christiane Albrecht, Karin Richter, Kerstin Eustrup

2. Reihe v.l.: Rolf Weiß, Bertram Wilmer, Gaby Engel, Dr. Judith Behnke, Karin Bellof

*3. Reihe v.l.: Annegret Firnges-Fischer, Helga Haas, Dr. Andreas Scholz, Pfarrer*in Fran Schmid, Grit Laux*

Hinten v.l.: Markus Teige, Stefan Stroh, Joachim Süß, Pfarrer Michael Paul, Jens Pracht, Klaus Busch

Auf dem Bild fehlen: Prof. Dr. Volker Klingmüller, Marc Pankow, Matthias Röder, Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum, Dr. Christian Schmidt, Jörn Schulz, Dr. Friedemann Woernle, Pfarrer Stephan Ebelt

Teilhabe leben: *Die Tagesstätte für ältere Menschen mit Beeinträchtigung*

Direkt gegenüber der Johanneskirche, in der Südanlage 13 in Gießen, öffnet die Behindertenseelsorge der Evangelischen Kirche von Montag bis Freitag täglich ihre Türen für ein besonderes Angebot: Die Tagesstätte für ältere Menschen mit Behinderungen. Hier steht nicht nur die Betreuung, sondern vor allem die Förderung von Selbstbestimmung und Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Ort der Begegnung und des Miteinanders

Die Tagesstätte richtet sich an Menschen ab 55 Jahren mit geistiger, seeli-

cher oder körperlicher Beeinträchtigung. „Bei uns erleben die Gäste eine sinnerfüllte Zeit – sei es durch gemeinsame Aktivitäten, kreative Projekte oder einfach durch das Miteinander“, sagt Sandra Michel-Hettche, die pädagogische Leiterin. Die Besucher*innen gestalten ihren Vormittag selbstständig: Sie können allein oder in kleinen Gruppen spielen, basteln oder sich austauschen. Am Nachmittag bieten die Haupt- und Ehrenamtlichen ein abwechslungsreiches Programm an – von Singen über Bewegungseinheiten bis hin zu Gesellschaftsspielen.

Doch die Tagesstätte ist mehr als ein Betreuungsort. „Unser Konzept zielt darauf ab, alltagspraktische Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern – etwa beim Kochen, Einkaufen oder im Umgang mit Medien“, erklärt Michel-Hettche. Gleichzeitig stärken die Aktivitäten die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Gäste. „Viele schätzen es, hier neue Freundschaften zu schließen oder bestehende Kontakte zu pflegen.“



*Spaß mit dem Schwungtuch
auf dem Hof der Südanlage 13
in Gießen*

*Seite 15:
Blick in die Tagesstätte*

*Pfarrerin Petra Schramm mit
Konfirmand*innen*



Auf einen Blick

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag:
8–16 Uhr, Freitag: 8–14 Uhr

Zielgruppe: Menschen ab 55 Jahren (in Ausnahmefällen auch jünger)

Finanzierung: Über die Eingliederungshilfe
des Landeswohlfahrtsverbands Hessen

Kontakt: Sandra Michel-Hettche (pädagogische Leitung),
E-Mail: sandra.michel-hettche@ekhn.de,
Telefon: 0179 231 9881

Aktuell: Es gibt freie
Plätze – wir freuen uns
über neue Gäste!

Der folgende QR Code
führt zur Seite der Be-
hindertenseelsorge:



Freizeit erleben – gemeinsam und selbstbestimmt

Neben der Tagesstätte organisiert Daniela Bauernfeind-Enders offene Freizeitangebote für Menschen mit Assistenzbedarf – unabhängig vom Alter. „Unser Ziel ist es, Teilhabe und Selbstbestimmung zu ermöglichen“, betont sie. Das Programm reicht von Tagesausflügen in die Natur über kulturelle Veranstaltungen bis hin zu Sportevents oder Discobesuchen. Besonders beliebt sind die begleiteten Wochenendaktivitäten, bei denen die Teilnehmenden neue Erfahrungen sammeln und Gemeinschaft erleben können. „Es geht darum, Brücken zu bauen – zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung“, sagt Bauernfeind-Enders. „Indem

wir gemeinsame Erlebnisse schaffen, tragen wir dazu bei, dass alle in der Mitte der Gesellschaft leben können.“

Seelsorge, die trägt

Ein weiterer wichtiger Baustein der Behindertenseelsorge ist die begleitende Seelsorge. Pfarrerin Petra Schramm steht Menschen mit Beeinträchtigung in allen Lebensphasen zur Seite – von der Taufe über die Konfirmation bis hin zur Trauerbegleitung. „Ich sehe meine Aufgabe darin, zuzuhören, zu begleiten und Mut zu machen“, sagt Schramm. Darüber hinaus berät sie Gemeinden, Gremien und Institutionen zu Fragen der Inklusion und hilft, Barrieren abzubauen.

Prävention ist *Schutz vor sexualisierter Gewalt*

Sind Kinder und Jugendliche in der evangelischen Kirche vor sexualisierter Gewalt sicher?

Wie schützen die Gemeinden heute konkret Kinder und Jugendliche, die an Freizeitangeboten, Gruppenreisen oder großen Events wie dem Konfircamp teilnehmen? Die Antwort: Mit klaren Regeln, Schulungen und einem wachsamen Präventionsteam, sagen die im Dekanat zuständigen Präventionsbeauftragten, Edgar Viertel-Harbich und Laura Opper.

Systematische Prävention seit über 15 Jahren

Vor über 15 Jahren begann Stadtjugendreferent Edgar Viertel-Harbich im Auftrag des Evangelischen Dekanats Gießen, Kirchengemeinden und Mitarbeitende – sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche – systematisch zu sensibilisieren und zu schulen. Sein Ansatz ist klar: „Ich habe mein Team vor Freizeitreisen immer geschult und ihren Blick auf die Achtung von Grenzen anderer Menschen gelenkt.“ Ein zentraler Punkt dabei ist die gegenseitige Kontrolle. „Das bedeutet, sich gegenseitig im Blick zu haben“, erklärt Viertel-Harbich. „Damit sinkt die Wahrscheinlichkeit für Übergriffe.“ Wer heute als Teamer*in bei Freizeiten mitfährt, absolviert zuvor

eine Jugendleiterschulung, in der Themen wie Aufsichtspflicht und Kinderschutz behandelt werden. „Ich erwarte von den Teamern, dass sie die Menschen, die sie beaufsichtigen, im Blick haben. Und genauso habe ich auch mein Team im Blick“, betont er.

Klare Regeln und verbindliche Standards

Seit einigen Jahren verstärkt Dekanatsjugendreferentin Laura Opper das Präventionsteam. Für sie ist die Haltung der Kirche unmissverständlich: „Die evangelische Kirche sagt Nein zu jeder Form von physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt. Wir sehen nicht weg und tolerieren keine Übergriffe.“ Kirchliche Arbeit, so Opper, müsse für alle ein sicherer Raum sein. Dafür gelten klare Vorgaben: Jede*r, der beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, muss ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen, an Schulungen teilnehmen und eine Selbstverpflichtung unterschreiben – eine Art Ehrenkodex. Zudem sind Kirchengemeinden aufgefordert, eine Risikoanalyse durchzuführen. Dabei geht es um Fragen wie: Gibt es Personen mit besonderem Schutzbedarf? Existieren abgelegene, nicht einsehbare Bereiche im Gebäude oder auf dem Kirchengelände, in denen sich mögliche Täter*innen unbeobachtet fühlen könnten? „Und selbstverständlich sollen sich Kirchengemeinden bei uns melden, wenn es einen Verdacht auf Übergriffe gibt“, ergänzt Opper.

Risikobewusstsein und kultureller Wandel

Edgar Viertel-Harbich weiß: Das Risiko für Missbrauch ist besonders hoch, wo Menschen in engem Kontakt stehen, und der Eindruck entsteht, dass Regeln nicht gelten. „Ich erinnere mich an Zeiten, in denen Kirchenvorstände nicht einmal wussten, wer bei ihnen ehrenamtlich arbeitete. Das hat sich deutlich gewandelt“, sagt er. Heute ist bekannt, dass das Risiko in Organisationen besonders groß ist, die sich nicht um Prävention kümmern. Ein spezifisch kirchliches Problem, das Viertel-Harbich beobachtet hat, war lange die Annahme, es könne in den eigenen Reihen keine Täter*innen geben. „Doch statistisch gesehen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass es auch in der evangelischen Kirche Opfer und Täter gibt“, so der Stadtjugendreferent.

Erfolge und kontinuierliche Arbeit

Für Viertel-Harbich und Opper ist es bedeutsam, dass es in den Gemeinden und Einrichtungen des Evangelischen Dekanats Gießen in den letzten fast 20 Jahren nicht zu sexualisierter Gewalt gekommen ist. „Dass wir das Krisenteam, das bei Meldungen von Übergriffen tätig wird, nie einberufen mussten, ist ein wichtiges Signal“, sagt Viertel-Harbich. Für ihn muss Prävention selbstverständlicher Teil des kirchlichen Lebens sein – ohne dass ständig daran erinnert werden muss. „Prävention darf nie enden“, betont Viertel-Harbich. „Es geht darum, wachsam zu bleiben und Verantwortung zu übernehmen – jeden Tag.“

Auf einen Blick

Auf der Internetseite des Evangelischen Dekanats werden Erstansprechpartner für Betroffene und deren Angehörige genannt, sollte es zu Übergriffen gekommen sein.

Die Präventionsbeauftragten Laura Opper, Edgar Viertel-Harbich, Stella Berker und Christoph Schäufler vermitteln professionelle Hilfe durch spezialisierte Beratungsstellen, sofern dies gewünscht wird. Außerdem werden alle Präventionsmaßnahmen detailliert erläutert und Arbeitshilfen bereitgestellt.

www.dekanat-giessen.ekhn.de



V.l.: Christoph Schäufler, Stella Berker, Laura Opper und Edgar Viertel-Harbich



Advent beginnt im Juni!?

Natürlich genießen wir jetzt den Sommer, doch für den Organisationsausschuss des traditionsreichen Basars in Kleinlinden hat die Arbeit längst begonnen.

Seit über 50 Jahren ist der Basar Anfang November ein fester Bestandteil des Gemeindelebens und ein Magnet für Besucher aus ganz Gießen und dem Umland. Stets gilt er als Startschuss für die Vorweihnachtszeit und ist eine der größten Wohltätigkeitsveranstaltungen der Region. Alle Gewinne fließen in wohlthätige Zwecke vor Ort und von „Brot für die Welt“.

Einige Zahlen führen die Erfolgsgeschichte vor Augen:

- über 150 Helfende
- mehr als 500 Tüten selbstgebackene Plätzchen
- über 500 Würstchen werden frisch gegrillt

- das großartige Kuchenbuffet bietet über 100 Kuchen & Torten
- im großen Flohmarktzelt sind tausende Flohmarktartikel zu finden
- der Basar lebt von unendlich viel Engagement!

Wollen Sie/willst Du Teil des Ereignisses werden? Wir freuen uns über jede Form von Unterstützung.

Es gibt viel zu tun, z. B.

- Aufbau und Abbau
- Marmelade kochen oder Socken stricken für den Verkauf am Basar
- Helfer für den Flohmarktverkauf
- Plätzchen und Kuchen backen
- Grillmeister und vieles mehr

Mitten drin, statt nur dabei - melde dich hier:

kleinlindenbasar@gmail.com

und/oder folge uns auf Instagram **@basarkleinlinden**

Besondere Gottesdienste im Sommer

Am letzten Schultag, dem 26. Juni um 18 Uhr feiern wir Feierabendgottesdienst im Gemeindehaus in Allendorf und unterhalten uns beim Abendbrot über das Thema: Was für Ferien brauche ich?

Am 28. Juni ist um 11 Uhr Gottesdienst zum Mitgehen: Wir machen einen Spaziergang und feiern Gottesdienst an Stationen. Treffpunkt am Kreisel zwischen Allendorf und Kleinlinden. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche Kleinlinden statt.

Am 2. August um 11 Uhr feiern wir Draußen-Gottesdienst im Central Park in Allendorf – der Park neben der Bushaltestelle „Triebstraße“. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche Allendorf statt.

Kreativ sein im Kirchhof

Am ersten Samstag in den Sommerferien werden wie jedes Jahr Renate Opper und Team mit euch kreativ: einen Morgen lang Malen und Basteln im Gemeindehaus in Allendorf! Für Kinder ab Grundschulalter, bitte mit Begleitper-



son kommen. Natürlich dürfen auch größere Kinder und Erwachsene kommen und kreativ sein!

Am 27. Juni von 10 - 13 Uhr – herzliche Einladung!



Kaffee und Kuchen in Kleinlinden

Liebe Seniorinnen und Senioren, zu unserem nächsten Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und viel Geschwätz laden wir herzlich ein für **Mittwoch, den 3. Juni 26 um 15 Uhr** ins Gemeindehaus in Kleinlinden.

Wir freuen uns über eure/ Ihre Anmeldung per E-Mail an Philippusgemeinde.Giessen@ekhn.de oder telefonisch

— im neuen Gemeindebüro

Tel. 0641 354 00 oder

— bei Kerstin Eustrup

Tel. 0151 700 628 09.

Kurzentschlossene kommen einfach wie immer spontan dazu!

Frühsommerliche Grüße

Angelika, Heike, Helga,

Lisa und Kerstin

Spiele-Treff

Im Gemeindehaus Gießen-Allendorf, Friedhofstraße 1

Sie mögen gemütliche Nachmittage in geselliger Runde? Dann sind Sie bei unserem Spiele-Treff richtig:

Je nachdem, wie viele Personen da sind, entscheiden wir dann spontan, was wir spielen wollen, entweder alle zusammen oder in Gruppen, so dass für jeden etwas dabei ist, was Spaß macht.

Wir spielen Brettspiele:

z.B. Safranito, Azul, Isle of Skye, Just 4 fun, Flügelschlag

Gesellschaftsspiele:

z.B. Heckmeck, Pictures, Just one, Qwirkle

Kartenspiele:

z.B. 6 Nimmt, Flip 7, Dumm gelaufen, SkyJo, Skip-Bo

Gerne probieren wir auch neue Spiele aus. Eigene Spiele dürfen mitgebracht werden. Das ist immer sehr spannend und interessant.

Jeder ist herzlich eingeladen, beim Spiele-Treff dabei zu sein.

27.06.2026 ab 17 Uhr

25.07.2026 ab 17 Uhr

29.08.2026 ab 17 Uhr

Kontakt: Karin Bellof

Tel. 0162 688 266 1



Gottesdienste

Mai

Freitag 29.05.	Johanneskirche	20:00 Uhr	Im Garten – Vigil mit Garten-Texten der Bibel und Liedern von Sytze de Vries	Pfarrer Johannes Sell, Johann Lieberknecht
Sonntag 31.05.	Pfarrergarten Pankratius	15:30 Uhr	Gottesdienst zum Paul-Gerhardt-Jubiläum	Pfarrer Dr. Gabriel Brand, Cordula Scobel
	Johanneskirche	19:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Michael Paul

Juni

Sonntag 07.06.26	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Peter Willared
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, anschließend Gemeindetreff	Pfarrer Michael Paul
	Petruskirche	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Peter Willared
	Kirche Kleinlinden	18:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Dr. Stefan Brenne
	Pankratiuskapelle	19:00 Uhr	Musikalische Abendandacht mit dem Posaunensextett Tiefblech13	Pfarrer Dr. Gabriel Brand
Sonntag 14.06.26	Kirche Kleinlinden	09:30 Uhr	Jubelkonfirmation mit Abendmahl und Kirchenkaffee	Pfarrer*in Fran Schmid
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Jubelkonfirmation mit Abendmahl	Pfarrer Michael Paul und Pfarrer Matthias Weidenhagen
	Kirche Allendorf	11:00 Uhr	Jubelkonfirmation mit Abendmahl	Pfarrer*in Fran Schmid
Samstag 20.06.26	Stephanuskirche	14:00 Uhr	Musical „Noah und die coole Arche“	Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
	Petruskirche	21:00 Uhr	Abendlieder singen mit der Gemeinde	Marina Sagorski
Sonntag 21.06.26	Kirche Kleinlinden	09:30 Uhr	Kindersonntag	Team
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Johanneskantorei	Pfarrer Michael Paul
	Stephanuskirche	10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen	Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
	Pankratiuskapelle	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Matthias Rolehr
26.06.26	Gemeindehaus Allendorf	18:00 Uhr	Feierabendgottesdienst	Pfarrer*in Fran Schmid
28.06.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Elke Fay
	Kirche Kleinlinden	11:00 Uhr	Gottesdienst zum Mitgehen. Treffpunkt Kreisel zw. Kleinlinden und Allendorf, bei Regen in der Kirche Kleinlinden	Pfarrer*in Fran Schmid



Juli

Sonntag 05.07.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Michael Paul
	Kirche Allendorf	11:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Dr. Stefan Brenne
	Stephanuskirche	18:00 Uhr	Sommerwunderland (Andacht, Grill, Spiele)	Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
Sonntag 12.07.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Elke Fay
	Kirche Kleinlinden	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Pfarrer i. R. Michael Karg
Sonntag 19.07.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Kirche Allendorf	11:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Ekkehard Landig
Sonntag 26.07.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Stephan Ebelt
	Petruskirche	11:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Matthias Leschhorn
	Kirche Kleinlinden	18:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Frau Dr. Schünemann

August

Sonntag 02.08.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Gottfried Cramer
	Allendorf Central Park, bei Regen in der Kirche Kleinlinden	11:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer*in Fran Schmid
Sonntag 09.08.26	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst	Lektorin Heidi Klös
	Pfarrgarten Pankratius	17:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Stephan Ebelt
Sonntag 16.08.26	Gießen, Kirchenplatz	11:00 Uhr	Stadtfestgottesdienst	Pfarrer Dr. Gabriel Brand und Uta Kuttner
	Kirche Kleinlinden	18:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer*in Fran Schmid
	Johanneskirche	19:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Michael Paul
Sonntag 23.08.26	Kirche Kleinlinden	09:30 Uhr	Gottesdienst und Kindersonntag und Kirchenkaffee	Prädikantin Frau Dr. Schünemann
	Stephanuskirche	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Peter Willared
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Michael Paul
	Kirche Allendorf	11:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin Frau Dr. Schünemann
Sonntag 30.08.26	Kirche Kleinlinden	09:30 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Matthias Leschhorn
	Johanneskirche	10:00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Gemeindetreff	Prädikant Jens Pracht
	Stephanuskirche	10:30 Uhr	Familiengottesdienst	Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
	Petruskirche	11:00 Uhr	Musikalische Momente	Pfarrer Dr. Gabriel Brand



Foto: Friedhelm Grabowski



Kirchenvorstandswahl 2027

Liebes Gemeindemitglied,

im kommenden Jahr wird in Ihrer Kirchengemeinde ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Der Kirchenvorstand entscheidet über die Gestaltung des Gemeindelebens, über Gottesdienste, Gebäude, Finanzen und vieles mehr. Im Kirchenvorstand engagieren sich ehrenamtlich Menschen, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen, mitzureden und Kirche vor Ort aktiv zu gestalten. Ein Kirchenvorstand braucht Vielfalt: unterschiedliche Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen bereichern die gemeinsamen Gespräche und Entscheidungen. Wer im Kirchenvorstand mitentscheidet, bringt die eigene Perspektive ein und hilft dabei, die Zukunft unserer Kirche vor Ort weiterzuentwickeln.

Wenn Sie sich eine Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen können, sprechen Sie Menschen aus Ihrem aktuellen Kirchenvorstand gerne an. In einem persönlichen Gespräch können Ihre Fragen zu diesem wichtigen Ehrenamt direkt beantwortet werden.

Gestalten Sie im Kirchenvorstand das Gemeindeleben in Ihrer Kirchengemeinde, kandidieren Sie bei der Kirchenvorstandswahl!

Herzliche Grüße

Dr. Birgit Pfeiffer – Präses der 13. Kirchensynode



**Kirchenvorstandswahl
2027**

Mehr Infos auf ekhn.de/kv-wahl
oder bei deiner Gemeinde vor Ort.

Neues aus Indonesien von Rainer und Heidi Scheunemann

Liebe Freunde, liebe Unterstützer und Beter in der Philippsgemeinde,

von Herzen grüßen wir euch und möchten euch danken für eure treue Begleitung im Gebet, eure Ermutigung und eure Unterstützung.

Heidi ist nach ihrer schweren Erkrankung an Dengue-Fieber, Lungenentzündung und Malaria im November inzwischen wieder einigermaßen genesen und konnte bereits in vielen Trainingseinheiten in Papua fünf neue Fußballtalente auswählen,



Heidi Scheunemann mit Ausnahme-Fußballtalent Kesya



Tänze beim verregneten Feiertagsgottesdienst

die sie im Juni zur Schulausbildung nach Ost-Java bringen wird. Dort sind dann insgesamt 10 Spielerinnen im Wohnheim, die in der U-18-Mädchenliga mitspielen und eine intensive Betreuung genießen.

Anfang April war Heidi mit der 13-jährigen Kesya in Jakarta, um ein Visum für sie zu beantragen, da sie mit der U-17-Nationalmannschaft im Mai nach Paris fliegen wird. Was für ein Erlebnis für sie! Sie ist mit 39 Toren aus 11 Spielen bereits klar führend in der Torschützenliste der U-15-Hydroplus-Liga. Ihre Mutter ist begeistert von Kesyas Charakterveränderung, seit sie in Malang ist. Das wünschen wir uns auch für die anderen Mädchen, die alle aus sehr schwierigen Familienverhältnissen kommen.

Am Ufer des wunderschönen Sentani-Sees in Papua versammelten sich am 1. April rund 800 Menschen sowie drei Stammeshäuptlinge, um

gemeinsam die Ankunft des Evangeliums vor 92 Jahren zu feiern. Die Atmosphäre war von großer Freude geprägt – mit traditionellen Sentani-Tänzen, Gesang und einer spürbaren Offenheit für Gottes Wirken.

Mitten in der Feier zog plötzlich ein heftiger Sturm mit starkem Regen auf. Sofort begannen alle Anwesenden laut zu beten und Gott um sein Eingreifen zu bitten. Schlagartig hörte der Sturm auf und auch der Regen ließ nach. Für uns alle war dies ein bewegendes Erlebnis und ein sichtbares Zeichen von Gottes Gnade. Der Gottesdienst konnte danach voller Freude fortgesetzt werden, und Gott gab Rainer auch Weisheit für die Predigt. Es war tief bewegend zu sehen, wie viele Menschen eine neue Entscheidung trafen, Jesus nachzufolgen. Solche Momente erfüllen unser Herz mit großer Dankbarkeit und neuem Mut für den Dienst.



Dr. Rainer und Heidi Scheunemann

Auch in den darauffolgenden Tagen durften wir Gottes Segen in vielfältiger Weise erleben:

- Abschluss einer Abendbibelschulklasse zur Ausbildung von Ehrenamtlichen mit zweiundzwanzig Teilnehmenden,
- gesegneter Karfreitagsgottesdienst,
- Evangelisation am Oster Samstagabend mit zwölf Bekehrungen von Menschen am Kreuz,
- Predigt am Ostermorgen zum Thema „Auferstehung Jesu – Hoffnung für die Welt“,
- Eröffnung und Unterricht in vier Abendbibelschulklassen.

Bitte begleitet uns weiterhin im Gebet – besonders für die Fußballmädchen in der Fußballschule in Papua und im Wohnheim in Malang sowie für all die Menschen, die sich neu

für Jesus entschieden haben, damit sie im Glauben wachsen und gute geistliche Begleitung erfahren. Betet auch um Kraft, Schutz und Weisheit für uns für alle kommenden Dienste.

Mit herzlichen Grüßen
und Gottes Segen
*Heidi & Rainer
Scheunemann*

Instagram:

@ssb_mutiara_timur

und: @heidi_scheunemann

E-Mail:

rhscheunemann@vdm.org

Danke, lieber *Gerhard Heinisch!*

Hilfsbereit und immer gut organisiert, geduldig und herzlich – so kennen ihn viele aus dem Johannesbezirk. Seit 2017 hat Gerhard Heinisch in der Redaktion unseres Gemeindebriefs mitgearbeitet. Unbedingt verlässlich hat er jede Nummer betreut, Beiträge angefragt, auf Termine geachtet, säumige Verfasser*innen erinnert, Bilder ausgesucht und die technische Qualität von unzähligen Fotos begutachtet.

Lieber Gerhard, durch deine frühere berufliche Tätigkeit als Drucktechniker warst du bestens für diese Aufgabe vorbereitet. Alle haben die Qualität deiner Arbeit immer sehr

geschätzt. Wir bereiten jetzt erst die zweite Ausgabe des Philippus-Gemeindebriefs vor und ich vermisse dich schon sehr, allein schon wegen des Austauschs bei Entscheidungen.

Manchmal kommt es ganz plötzlich: Mit dem letzten Gemeindebrief der Johannesgemeinde in alter Form musstest du deine Arbeit dafür beenden.



Gerhard Heinisch

So war die Dezemberausgabe die letzte, die du betreut hast. Deine Gesundheit zwingt dich, Arbeit am Bildschirm in Zukunft zu meiden. Wahrscheinlich wolltest du die Gemeinde nicht im Stich lassen und hast deshalb bis zur letzten Minute mit dieser Entscheidung gewartet. Wir wissen, dass das auch andere Bereiche deines ehrenamtlichen Wirkens in der Gemeinde betrifft: die Küstervertretung, die Unterstützung des Gemeindetreffs und prak-

tische Hilfe an vielen Stellen, oft zusammen mit deiner Frau Susanne.

Du sagtest, dass du sehr gerne wieder etwas in der Gemeinde übernehmen würdest, wenn deine Gesundheit es zulässt. Das wäre eine große Freude für uns in der Philippusgemeinde.

Was hast du jetzt vor? Du meinstest, du willst dich konzentrieren: auf das Miteinander in Ehe und Familie, im Hauskreis, der dir auch viel bedeutet, und mit deinen Freunden. Mögen viele Bücher ruhig weiter ungelesen im Regal stehen – du willst dich lieber aufs Leben konzentrieren: füreinander da sein, gemeinsame Zeit genießen, sich auf das beschränken, wofür die Tage gerade reichen.

Wir danken dir ganz, ganz herzlich für all dein Wirken bisher und wünschen dir und Susanne Gesundheit und eine erfüllte, gesegnete Zeit!

*Alexa Länge,
Gemeindebrief-Team*

PS: Wer möchte mal in die Arbeit für den Gemeindebrief hineinschnuppern? Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder zu dritt arbeiten könnten. Gerhard Heinisch würde sicher mit Tipps helfen.



Klaus Busch

Danke, Klaus Busch!

Mehr als acht Jahre warst du, lieber Klaus, Vorsitzender unseres Kirchenvorstandes in der Johannesgemeinde. Es waren ereignisreiche Jahre, in denen du den Vorsitz innehattest. 2017 hast du diese äußerst anspruchsvolle ehrenamtliche Arbeit von Gottfried Cramer übernommen. Ich persönlich hatte damals schon die Angst, ich selbst müsse den Vorsitz übernehmen, was meinen Begabungen überhaupt nicht entsprochen hätte. Und ich vermute, dass du etwas von meiner Angst gespürt hast. Du hast dieses Amt nach meiner Überzeugung für Gott und die Gemeinde und auch ein bisschen für mich übernommen, wofür ich unendlich dankbar bin.

Was hast du in diese Arbeit investiert an Zeit, Kraft, Herzblut! Du hast auch immer wie-

der großen Mut und Rückgrat bewiesen, wenn Entscheidungen zu treffen waren, die nicht alle mitgetragen haben. Aber insgesamt war in unserem Kirchenvorstand immer eine sehr große Einheit, der intensive Wille, dass das Evangelium von Christus in der Mitte der Gemeinde steht, dass die vielen Menschen, die zur Gemeinde gehören oder auch von außerhalb unsere Gottesdienste besuchen, im Glauben gestärkt, in der Hoffnung belebt und mit Freude erfüllt werden. Dass Gott, wirklich Gott! die Mitte unseres Lebens bildet. Du hast mit deiner Arbeit Segen verbreitet.

Mich hat immer wieder bewegt, wie sehr du dich für die jungen Menschen in der Gemeinde eingesetzt hast. Du hast es nur schwer ertragen, dass es so wenige junge Menschen waren, die in unseren Gottesdiensten wirklich Heimat fanden. Und es beruhigte dich keineswegs, dass das ein Trend in unserer Kirche und Gesellschaft ist. Wo sollen junge Familien mit ihren Kindern im Gottesdienst einen Ort haben? Es fehlen ja schon die Räumlichkeiten, wo Mütter und Väter mit ihren Kindern den Gottesdienst verfolgen können.

Auch für unsere Farsi-sprechenden Flüchtlinge (Iraner*innen und Afghan*innen) hast du dich mit großer Kraft ein-

Foto: privat

gesetzt. Ich bin dir dankbar, dass wir gemeinsam Kirchenasyle organisiert und viele Konversionen begleitet haben. Dabei warst du achtsam darauf bedacht, dass die übrige Gemeinde nicht zu kurz kam.

Du hast die Kirchenvorstandssitzungen geleitet und warst immer bestens und gut strukturiert vorbereitet. Dafür habe ich dich bewundert. Die letzten Jahre hast du den Prozess der Umstrukturierung unserer Kirche und unserer Gemeinde aktiv mitgestaltet, umsichtig darauf geachtet, dass unser geistliches Profil bei allem Neuen irgendwie auch gewahrt werden konnte.

Lieber Klaus, wir als Kirchenvorstand und weite Teile unserer Gemeinde sind dir soooo dankbar. Und nicht nur dir, sondern auch deiner Frau Eva, ohne die du das alles auf diese Weise nicht hättest machen können. Sie hat nicht nur auf dich verzichtet, sondern die Arbeit in der Gemeinde mit großer Freude und dem Geist der Liebe mitgestaltet. Sie ist eine aktive Mitarbeiterin in der Gemeinde, hat durch ihren Glauben und ihre großen Begabungen einen nicht zu ermessenden Verdienst auch an deinem Wirken.

Du wirst auch in Zukunft nicht untätig sein, hast jetzt im Kirchenvorstand der Philippsgemeinde große Verant-

wortung übernommen. Dir ist es wichtig, dass unsere neue Gesamtkirchengemeinde eine innere und äußere Einheit findet und Christus und sein Auferstehungsleben unter uns zur Entfaltung kommt. Gott segne dich bei diesen neuen, anspruchsvollen Aufgaben.

Dein Michael Paul

Lukas Reineck: Aktueller Bericht über die Schule in Anjar im Süd-Libanon

Der Süd-Libanon ist besonders von den Kämpfen zwischen der Hisbollah-Miliz und der israelischen Armee getroffen. Fast eine Million Menschen sind vor den Bombenangriffen geflohen. Ein aktueller Bericht



*Lukas Reineck, Christlicher
Hilfsbund im Orient e.V.,
Bad Homburg*

von Lukas Reineck mit dem Stand Mai 2026 ist nachzulesen unter:

<https://johannesgemeinde-giessen.de/gemeindeleben/missionare> und dort bei Lukas Reineck

Vorankündigung zum Tag der deutschen Einheit

Am 3. Oktober feiern wir in der Johanneskirche um 10 Uhr wieder einen Gottesdienst zum Dank für den Fall der Mauer und die deutsche Einheit. Diesmal ist Thomas Gerlach, Jahrgang 1964, aus Berlin der Prediger. Er wuchs in der DDR auf. Als Theologe arbeitete er viele Jahre als Journalist für verschiedene überregionale deutsche Tageszeitungen. 2025 orientierte er sich radikal um und wurde in Berlin Religionslehrer. An diesen sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven wird er uns in seiner Kanzelrede teilhaben lassen: Was bleibt von den Erfahrungen vom Christsein in der DDR? Was bleibt von der Friedlichen Revolution, 36 Jahre nach der deutschen Einheit? Und mit welchen Mitteln können Christen auch heute die Gesellschaft gestalten? Herzliche Einladung!

Foto: privat

Alexa Länge

Rund um die Stephanus- kirche...

hat sich ein Ortsausschuss gebildet. Christiane Albrecht, Pfarrer Adrian Schleifenbaum, Olga Kallasch, Christine Stapf, Bertram Wilmer, Heike Scherneck, Pfarrer Peter Willared und Helga Tripp (von links

nach rechts) kümmern sich schon lange um alle Themen, die die Stephanuskirche und die Weststädter Gemeindeglieder betreffen – nun auch in offiziellem Rahmen innerhalb der großen Philippusgemeinde.



Foto: privat

Einladung zur Versammlung des Gemeinde- bezirks Pankratius

„Wie geht es weiter mit dem kirchlichen Leben rund um Pankratius?“

Montag, 22. Juni 2026 um
19.00 Uhr
im Gemeindehaus Pankratius,
Georg-Schlosser-Straße 9

Eingeladen sind alle Mitglieder der Philippusgemeinde, die am Pankratiusbezirk interessiert sind.

Samstag,
20. Juni, 14 Uhr
Evangelische
Stephanuskirche
Gleiberger Weg 23
35398 Gießen



MIT religionen-entdecken.de DIE WELTRELIGIONEN ERKUNDE

Die kostenlose Kinderwebsite religionen-entdecken.de bietet einen altersgerechten Zugang zu Wissen über Religionen der Welt. Damit fördert sie Toleranz und Respekt und stärkt die eigene Glaubensidentität.

Kinder können Fragen stellen, die dann von Expertinnen und Experten aus der jeweiligen Religion beantwortet werden. Somit ist sichergestellt, dass die dargestellten Inhalte bekenntnisorientiert sind und die gelebte Lebenswirklichkeit der Glaubensgemeinschaft darstellen.

Außerdem zu entdecken gibt es eine **interaktive Weltkarte**, auf der Kinder selbst heilige Orte eintragen können. In einem Bereich mit Filmen, Audios und **360-Grad-Inhalten** können Kirchen, Moscheen, Synagogen, Tempel und Gemeindehäuser virtuell (auch mit VR-Brille) entdeckt werden. Das macht die fremde Religion sogar spirituell erlebbar. Umfragen, **Quiz** und **Spiele** runden das breite Angebot ab.

Mit **AUXIE** können Kinder **Künstliche Intelligenz** sicher und altersgerecht ausprobieren. Der Roboter hilft den Nutzer*innen der Seite beim Suchen und Finden der richtigen Texte und vermittelt wichtige medienpädagogische Inhalte zum korrekten und kritischen Umgang mit KI.



Überhaupt wird **Datenschutz großgeschrieben**. Acht- bis Dreizehnjährige können auf der Seite eigenständig und risikofrei recherchieren und stöbern. Alle Anwendungen laufen auf eigenen Servern. Damit ist sichergestellt, dass die schutzbedürftige Zielgruppe sorgenfrei im Netz agieren kann.

Kostenlose Lehrmittel für die kirchliche Bildungsarbeit finden sich in Auxies Reli-Lehrerzimmer. Gedacht ist die Plattform als Community-Raum für all jene, die sich mit interreligiösem Dialog beschäftigen. Dank der Hilfe durch die Expertinnen und Experten von religionen-entdecken.de können Unterrichtsmaterialien und Lernbausteine auf ihre authentische Darstellung geprüft werden.

Herausgegeben wird die Seite vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik mit Sitz in Frankfurt am Main.

Peter Willared hatte Dienst- jubiläum



30 Jahre in Kirchendienst war Grund genug, im Januar neben der offiziellen Urkunde auch ein kleines Präsent zu überreichen (v.l.n.r.: Pfarrer Peter Willared, Pfarrer Weidenhagen als Vorsitzender des Kirchenvorstands, Christine Stapf vom Ortsausschuss Stephanus).

Raum & Zeit

...für alles, was du nicht allein schaffen musst! Dafür sind wir als Team der Jungen Kirche Gießen da. Unsere jungen Ehrenamtlichen bringen sich vielfältig mit Herzblut und Engagement ein und meistern gleichzeitig ihren Alltag. Dazu gehören aber auch Herausforderungen: eine schwere Haus-

arbeit in der Uni, Leistungsdruck in der Schule, Konflikte mit Freund*innen oder in der Familie, persönliche Belastungen.

Studien zeigen: Mentale Belastungen bei Jugendlichen nehmen zu und soziale Ungleichheiten werden spürbarer. Mit unseren Angeboten, in unserer Begleitung und Seelsorge möchten wir genau hier unterstützen – regelmäßig und verlässlich.

Unser Format Raum & Zeit bietet genau das: feste Zeiten im Monat, in denen wir mindestens da sind – natürlich auch darüber hinaus. Wie Zeit und Raum genutzt werden, entscheiden die jungen Menschen, die kommen: zum gemeinsamen Arbeiten, für ein warmes Mittagessen, beim Schreiben von Bewerbungen, beim Reden über persönliche Themen oder für Tipps gegen Stress – vieles ist möglich. Wir



haben WLAN, Snacks und versuchen, zu helfen oder sind einfach da. Manchmal tut es gut, einfach nicht allein zu sein.

Darüber hinaus öffnen wir die JuKi bewusst auch als Ort der Ruhe und Besinnung fürs Gebet oder zum einfach Sein. Wir wünschen uns schon lange, die Kirche einfach öffnen zu können, wie es in vielen Kirchen Tradition ist. Bei uns ist jede*r willkommen – mit allem, was gerade dran ist. Mit Raum & Zeit wollen wir genau diese Haltung leben: Begleitung, Unterstützung und ein Ort, an dem alles Platz hat.

*Stella Berker,
Dekanatsjugendreferentin*



Info

Die Tage für Raum & Zeit ändern sich von Monat zu Monat.
Immer aktuell im Netz:

www.juki-giessen.de
und auf Instagram
[www.instagram.com/
juki.giessen](https://www.instagram.com/juki.giessen)

Haben Sie Freude am Kontakt mit Menschen?

Mögen Sie im Kirchenladen in der Stadtmitte am Stadtkirchenturm mitarbeiten?

Wir würden uns darüber freuen!

Kontakt: Pfarrer Dr. Gabriel Brand
gabriel.brand@ekhn.de, 0175 493 506 9
Gemeindereferentin Uta Kuttner
uta.kuttner@bistum-mainz.de
0176 125 394 47

Weitere Infos: www.kirchenladen-giessen.de



Gemeinsam durch die Bibel

Vor rund zehn Jahren haben wir die Aktion „In einem Jahr durch die Bibel“ gestaltet. Wir haben uns 2016 Zeit genommen das Neue Testament zu lesen, in 2017 waren die Geschichtsbücher des Alten Testaments dran und in 2018 noch die Prophetenbücher. Diese Idee haben wir in diesem Jahr wieder aufgenommen und angeboten, je-

den Morgen einen kurzen Vers per WhatsApp zu empfangen. Wir haben im März mit dem Markus-Evangelium begonnen.

Da es wirklich kurze Texte sein sollten, die man gut noch im Bett oder als kurze Nachricht beim Frühstück, im Bus oder der Bahn lesen kann, benötigen wir über drei Monate, um das Markus-Evangelium durchzulesen.

Die Reaktionen bis jetzt sind sehr positiv, gerade was die Länge der Texte angeht. „Ich freue mich jeden Morgen auf die Nachricht. Sie ist so gut proportioniert, dass sie einen durch den Tag begleitet.“ „Ein guter Start in den Tag.“ „Endlich komme ich mal wieder regelmäßig dazu, etwas in der Bibel zu lesen.“ Das sind nur ein paar wenige Kommentare zur Aktion.

Immer wieder erhalte ich von den Mitlesenden Nach-



richten mit Kommentaren oder Fragen zu den Texten.

Einmal im Monat möchte ich gerne einen Abend anbieten, in dem die Interessierten miteinander ins Gespräch über das Gelesene kommen können. Darauf freue ich mich sehr. Schon jetzt ist klar, es wird eine Fortsetzung der Aktion geben.

*Alexander Klein,
Stadtjugendpfarrer*

**Anmeldungen gerne bei
alexander.klein@ekhn.de
Alle Infos auf
www.juki-giessen.de/ oder
auf [www.instagram.com/
juki.giessen](https://www.instagram.com/juki.giessen)**



Ein Blick hinter die Kulissen

Wie eine Schüler- praktikantin die Kirche erlebt

eine Kirche oft ruhig und überschaubar, doch im Alltag passiert dort viel mehr, als man zunächst denkt: Ich war auf Konferenzen, habe Rasensteine verlegt und war oft mit dem Fahrrad in Gießen unterwegs. Dabei habe ich Gottesdienste und Konfistunden geplant und

Gottesdienst. Viele Kinder waren dabei, und man hat sofort gemerkt, dass sie sich wohlfühlen. Sie haben aufmerksam zugehört, mitgemacht und hatten Freude daran, dabei zu sein. Niemand hatte das Gefühl, unbedingt still sitzen zu müssen. Stattdessen konnten sich die Kinder einbringen und durch verschiedene Stationen selbst aktiv werden.

Dabei habe ich auch eine Station betreut. Kinder und Erwachsene konnten sich am Altar Glitzer-Tattoos machen lassen. Gespannt suchten sie sich Motive aus und warteten, bis das Tattoo auf ihrer Haut erschien. Wer wollte, bekam dazu Gottes Segen zugesprochen. Das hat mir gezeigt, wie lebendig, fröhlich und offen Kirche auch ist.

Bei meinem Praktikum nehme ich viele neue Eindrücke mit. Ich habe gelernt, dass Kirche nicht nur aus einem Gottesdienst besteht, sondern aus vielen Menschen, Ideen und Begegnungen. Vielleicht kann man sagen: Die Kirche lebt davon, dass Menschen füreinander da sind. Und vielleicht ist genau das auch eine Art Segen, wenn Menschen einander unterstützen, zuhören und gemeinsam Zeit verbringen.

*Magdalena Ziebart (15)
besucht die Lahntalschule
in Lahnau, Atzbach*



Praktikantin Magdalena Ziebart

Für zwei Wochen mache ich ein Praktikum in der Philippsgemeinde. Die Entscheidung dafür fiel mir relativ leicht, denn ich wollte einmal sehen, was eigentlich hinter den Gottesdiensten steckt, die viele Menschen sonntags besuchen. Von außen wirkt

auch umgesetzt. Im Café trank ich Matcha Latte und sprach entspannt mit dem Team der Jungen Kirche über Gott und die Welt.

Ein Highlight war für mich ein Familiengottesdienst. Dort war die Stimmung ganz anders als in einem „klassischen“

Forum Pankratius

17. Juni 2026, 19.30 Uhr

Vortrag

Geschlossene Gesellschaft? Türkisches Leben in Deutschland zwischen Anpassung und Abgrenzung

Bekir Yılan (Gießen)

Pankratius-Gemeindehaus
Georg-Schlosser-Straße 9, Gießen
in Kooperation mit Wachturm
Demokratie e.V.

Offene Kirche in der Johanneskirche

Die Johanneskirche ist samstags
ab 11 Uhr geöffnet
April bis Oktober 11 – 17 Uhr
November bis März 11 – 16 Uhr
Kontakt: Petra Haubach 06403 640 56

Führungen in der Johanneskirche

Samstag 04. Juli 2026, 15 Uhr
Gebaut aus Steinen, Glas und Glauben
Seit 1893 prägt die Johanneskirche die
Stadtsilhouette von Gießen. Errichtet im
Stil des Historismus, vereint sie auf beme-
rkenswert harmonische Weise Elemente
der Neogotik und der Neorenaissance.
Seit 1963 zieren ausdrucksstarke Bunt-
glasfenster den Innenraum, und 2016
setzte der Bildhauer Georg Hüter mit



**FÖRDERVEREIN
JOHANNESKIRCHE**
Seit 2015



der Neugestaltung des Altarraums einen
kraftvollen, zeitgenössischen Akzent.
Es führt/führen: Gottfried Cramer und/
oder Armin Habermann.

Teilnahme: Eintritt frei, Spende erbeten.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Veranstalter: Förderverein zur Erhaltung
der Johanneskirche Gießen e.V.
Am 4. Juli 2026 in Kooperation mit der Ge-
sellschaft für Christlich-Jüdische Zusam-
menarbeit Gießen-Wetzlar e.V.
Treffpunkt: Hauptportal der Johannes-
kirche.

Parkplatzaktion

Das Parkplatzteam hat fürs Parken neben
der Johanneskirche samstags von Sep-
tember 2025 bis März 2026 Spenden in
Höhe von ca. **€ 1.165** zur Erhaltung der
Johanneskirche eingenommen! Ganz
herzlichen Dank, lieber Werner Kuhl, für
den riesigen langjährigen Einsatz zu-
gunsten unserer Kirche und der Bürger!
Aus gesundheitlichen Gründen kann
Werner Kuhl diese Arbeit leider vorläufig
nicht mehr machen. Wir suchen sehr nach
Personen, die das ein- bis zweimal im
Monat samstagvormittags für jeweils 2-3
Stunden übernehmen, um Spenden anzu-
nehmen. Ein freundlicher Gruß der netten
Autofahrer*innen wäre ihnen sicher.



Café Johanneskirche für Seniorinnen und Senioren

In der Regel am letzten
Mittwoch im Monat,
15 Uhr, Johannessaal in
der Johanneskirche

27.05. **Jugend und Gott – Die Arbeit der „Jungen Kirche Gießen“**

Pfr. Alexander Klein

Achtung: veränderter Ort: Lukaskirche,
Löberstraße 4, Gießen. Barrierefrei!

24.06. **450 Jahre Abschied von Paul Gerhardt – Wir singen Lieder von ihm und hören kurze Deutungen**

Christoph Koerber, Pfr. Michael Paul
Achtung: veränderter Ort: Lukaskirche,
Löberstraße 4, Gießen. Barrierefrei!

29.07. / 26.08 **Programm wird noch bekanntgegeben**

30.09. **Die Johanneskirche Gießen im Spiegel der Zeiten, Teil 1**

Gottfried Cramer



Pilgern entlang der Lahn

Bekannt ist der Jakobsweg
nach Santiago de Com-
postela. Seine Zubringer-
wege gibt es in ganz Europa und bindet
Gießen mit ein. Auf dem Kirchenplatz in

Gießen kreuzen sich der Jakobsweg Mar-
burg-Frankfurt und Eisenach-Koblenz.
Nach einem Anpilgern im Juni soll an den
Wochenenden im September der Lahn-
Camino gelaufen werden. In neun Tages-
etappen zwischen 16 und 19 km wird die
komplette Strecke bis Lahnstein mit ca.
160 km bewältigt. Ausgangs- und Ziel-
punkte werden jeweils mit dem ÖPNV er-
reicht.

Sa, 13.06. **Anpilgern von Gießen nach
Wetzlar, 17,8 km**

Sa, 05.09. **1. Wetzlar-Braunfels, 16,2 km**

So, 06.09. **2. Braunfels-Weinbach, 19,6 km**

Sa, 12.09. **3. Weinbach-Runkel, 19,6 km**

So, 13.09. **4. Runkel-Fachingen, 18,1 km**

Sa, 19.09. **5. Fachingen-Laurenburg,
15,5 km**

So, 20.09. **6. Laurenburg-Nassau, 16,5 km**

Sa, 26.09. **7. Nassau-Fachbach, 16,4 km**

So, 27.09. **8. Fachbach-Lahnstein, 19 km**

Für die gesamte Strecke hat sich schon
eine Pilgergruppe gefunden. Interessierte,
die einzelne Etappen mitlaufen möchten,
sind herzlich eingeladen, mit der Gruppe
mitzupilgern.

Anmeldung und Rückfragen zu Strecke
und Zugfahrzeiten bei
Pfarrer Stephan Ebelt, 0157 379 812 06,
stephan.ebelt@ekhn.de

Queere Kirche



Im Juni werden im „pride month“ queere Errungenschaften gefeiert und der Kampf für gleiche Rechte weitergeführt.

Die queer church feiert zum Auftakt einen Queer-Gottesdienst am 29. Mai um 17 Uhr in der Johanneskirche in Gießen, zu dem alle herzlich eingeladen sind!

Am 20. Juni ist die queer church mit einem Stand auf dem CSD Mittelhessen in Wetzlar vertreten – herzliche Einladung, am Stand vorbeizuschauen oder gemeinsam beim Demo-Zug mitzugehen: Treffpunkt um 12 Uhr am Eingang des Herkulescenter Wetzlar, Bahnhofseite.

Wir treffen uns auch unter dem Jahr regelmäßig, die aktuellen Termine gibt es online:

<https://www.juki-giessen.de/angebote/queer-church>

Herzliche Einladung!

Stella Berker und Fran Schmid

Musik

Freitag, 5. Juni, 20 Uhr

Johanneskirche

Concertato – Junge Solist:innen am Podium

Das Main-Barockorchester spielt Solo-konzerte und Orchesterwerke von Bach, Telemann u.a.

Eintritt: € 22,- (erm. € 16,-)

Sonntag, 7. Juni 2026, 19 Uhr

Pankratiuskapelle

Abendmusik

mit dem Posaunensextett „Tiefblech 13“

J. Pezelius, J.S. Bach, E. Crespo u.a.

Mittwoch, 10 Juni, 18.30 Uhr

Johanneskirche

HimmelHoch frizzante: Liebe!

Thomas Wiegand (Bassbariton) und Uta-Sophie Adorf (Klavier)

musizieren Lieder aus der „Schönen Müllerin“ von F. Schubert und der

„Dichterliebe“ von R. Schumann

Eintritt: € 10,-

Samstag, 13. Juni, 18 Uhr

Johanneskirche

Krach bei Bach

Musical von Gabriele Timm

mit den Jugendchören der Johanneskirche und der Elisabethkirche Marburg und Instrumentalisten

Leitung: Christoph Koerber und

Nils Kuppe

Eintritt frei

Samstag, 20. Juni 2026, 14 Uhr

Stephanuskirche

Musical „Noah und die coole Arche“

Gespielt und gesungen von allen Chören der Stephanuskirche

Leitung: Olga Kallasch

Samstag, 20. Juni, 19 Uhr

Johanneskirche

Vocal Pur Wißmar – Jubiläumskonzert Spirituals, Gospels, Pop, Jazz und Rock

Mit dem Jubiläumskonzert anlässlich des 30-jährigen Bestehens unterstützt Vocal Pur Wißmar die weltweit tätige, überwiegend spendenfinanzierte Hilfsorganisation Global Aid Network (GAIN) aus Gießen sowie den Verein zur Erhaltung der Johanneskirche Gießen.

Samstag, 20. Juni 2026, 21 Uhr

Petruskirche

„Seht ihr den Mond dort stehen?“

Abendlieder zum Mitsingen

mit der Gemeinde, der Petruskantorei, dem Deutsch-ukrainischen Orchester und dem Gießener Vocalensemble

Freitag, 17. Juli, 20 Uhr

Johanneskirche

Fire and Ice

Chorkonzert mit dem Unichor Marburg

Eintritt frei

Freitag, 14. August, 20 Uhr

Johanneskirche

Flowers of Scotland

mit dem Main-Barockorchester und der Brian Berryman Band

Eintritt: € 22,- (erm. € 16,-)

Sonntag, 23. August, 14 – 17.30 Uhr

Orgelradtour des Dekanates

mit Konzerten um 14.30 Uhr in Rodheim und 16.30 auf dem Kirchberg in Lollar
Start: am Vitanas Seniorenzentrum Gießen, nahe Bahnhof Neustädter Tor

Sonntag, 30. August 2026, 11 Uhr

Musik.Wort.Glaube

Musik und biblische Texte (Johann Kuhnau „Biblische Sonaten“)

Mit Propsteikantorin Marina Sagorski,
Orgel, Cembalo



Kinder + Jugendliche

Jungschar Stephanus (8-12 Jahre)

donnerstags, 16 Uhr

Jugendhaus Stephanus, Gleiberger Weg 15

Integrativer Jugendtreff

samstags 14-täglich, 18 Uhr

Jugendhaus Stephanus, Gleiberger Weg 15

Bibel

Bibelstunde Stephanus

montags 14-täglich, 19:30 Uhr

Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23

Termine: 1.6., 15.6., 29.6., 10.8. und 24.8.

Pfr. Willared, peter.willared@ekhn.de

Glaube, Bibel und mehr... Johannes

dienstags, 18 Uhr

Gemeindehaus Johannes, Südanlage 8

Hausbibelkreis Johannes

1. und 3. Montag im Monat, 20 Uhr

Kontakt: Alexa Länge, 0641 9726371,

G.L. Fängewisch, 0641 62392

Hausbibelkreis reihum Johannes

freitags, 20 Uhr

Kontakt: Familie Ellmer, 0641 47215,

Familie Heinisch, gus.heinisch@t-online.de

Hauskreis junger Erwachsener Johannes

freitags 14-täglich, 19:45 Uhr

Kontakt: Anna Helwig, helwig@xyz.de

Mitten im Leben

Sichtweisen, Gesprächskreis Pankrätius

dienstags monatlich, 19 Uhr

Gemeindehaus Pankrätius, Georg-Schlosser-Str. 9

Termine: 16.6., 11.8.

Pfr. Stephan Ebelt, 0157 37981206

Kreativkreis Allendorf

freitags, 19 Uhr

Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Kreativcafé Johannes

1. Dienstag im Monat, 15 Uhr

Gemeindehaus Johannes, Südanlage 8

Kontakt: Klaudia Paul, 0641 72114

Spieletreff Allendorf

letzter Samstag im Monat, 16 Uhr

Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Lauftreff Stephanus

freitags (zumeist), 18 Uhr

Treffpunkt vor der Stephanuskirche,

Gleiberger Weg 23

Vor Teilnahme Kontakt: Bertram Wilmer,

0151 56533711

Besuchsdienstkreis

3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr

Gemeindehaus Kleinlinden,

An den Schulgärten 4

Begegnungscafé Kleinlinden

donnerstags, 16:30 Uhr

Gemeindehaus Kleinlinden,

An den Schulgärten 4

Junger-Erwachsenen-Treff

monatlich samstags, 18 Uhr
Jugendhaus Stephanus, Gleiberger Weg 15

Frauen

Frauenkreis Pankratius

dienstags monatlich, 16 Uhr
Gemeindehaus Pankratius, Georg-Schlosser-Str. 9
Termine: 30.6., 28.7., 25.8.
Kontakt: Maritta Biehl, 0160 97339991

Frauenkreis Petrus

2. und 4. Dienstag im Monat, 18:30 Uhr
Gemeindehaus, Wartweg 9
Kontakt: Sigrid Kreß, 0641 21410

Frauentreff Johannes

2. Dienstag im Monat, 20 Uhr
Kontakt: Beate Werner, 0175 4628131

Frauenselbsthilfegruppe Krebs

1. Montag im Monat, 18 Uhr
Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Mütterkreis Stephanus

dienstags 14-täglich, 17 Uhr
Jugendhaus Stephanus, Gleiberger Weg 15

Senioren

Seniorencafé Förderkreis Häusliche Pflege Allendorf

montags, 14:30 Uhr
Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Seniorenkreis Stephanus

2. und 4. Mittwoch im Monat, 14 Uhr
Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23
Termine und Programm im Gemeindebüro
erfragen

Café Johanneskirche – für Seniorinnen und Senioren

I.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Johannessaal in der Johanneskirche
Termine: 24.6., 29.7., 26.8., 30.9., Themen S. 34

Musikalisches



Kinderchor der Chorgemeinschaft Allendorf
donnerstags, 17 Uhr
Gemeindehaus Allendorf, Friedhofstraße 1

Kinderchöre der Johanneskirche

freitags, 15 – 17:45 Uhr
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Kantor Christoph Koerber,
christoph.koerber@ekhn.de

Jugendchor der Johanneskirche

freitags, 18 Uhr
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Kantor Christoph Koerber,
christoph.koerber@ekhn.de

Kinderchor der Petruskirche (7-10 Jahre)

dienstags, 14:15 Uhr
Musikraum der Ludwig-Uhland-Schule
Kontakt: Propsteikantorin Marina Sagorski,
marina.sagorski@ekhn.de
0641 250907737

Kinderchöre Stephanus

montags, 15.30 Uhr: Gruppe 1, ab 6 Jahren
montags, 16.30 Uhr: Gruppe 2 ab 10 Jahren
Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23
Kontakt: Olga Kallasch, olga-kallasch@gmx.de

Kantorei der Johanneskirche

dienstags, 19:45 Uhr
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Kantor Christoph Koerber,
christoph.koerber@ekhn.de

Kantorei der Petruskirche

mittwochs, 20 Uhr
Gemeindehaus Petrus, Wartweg 9
Kontakt: Propsteikantorin Marina Sagorski,
marina.sagorski@ekhn.de
0641 250907737

Gießener Vocalensemble der Petruskirche

Termine variieren
Gemeindehaus Petrus, Wartweg 9
Kontakt: Propsteikantorin Marina Sagorski,
marina.sagorski@ekhn.de
0641 250907737

Chor der Russlanddeutschen Stephanus

donnerstags, 17:30 Uhr
Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23
Kontakt: Olga Kallasch, olga-kallasch@gmx.de

Singkreis Stephanus

donnerstags, 19:15 Uhr
Stephanuskirche, Gleiberger Weg 23
Kontakt: Olga Kallasch, olga-kallasch@gmx.de

Kirchenchor Kleinlinden

dienstags, 19 Uhr
Gemeindehaus Kleinlinden,
An den Schulgärten 4



Bläserkreis der Johanneskirche

nach Vereinbarung
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Johannes Osswald,
johannes.osswald@gmx.de

Posaunenchor Kleinlinden

Jungbläser*innen, Kinder, Jugendliche
und Erwachsene: mittwochs, 17:45 Uhr
Chorprobe: mittwochs, 19 Uhr
Gemeindehaus Kleinlinden
An den Schulgärten 4
Musikalische Leitung und Ausbildung Kinder
und Jugendliche: Gabriela Beyalo Bodo,
gabriela.tchako@gmail.com
Ausbildung Jungbläser*innen/Erwachsene:
Klaus Seiter
klantoli@t-online.de, 0160 957 641 83

Gießener Kammerorchester

donnerstags, 19:30 Uhr / nach Vereinbarung
Johannessaal in der Johanneskirche
Kontakt: Kantor Christoph Koerber,
christoph.koerber@ekhn.de

Deutsch-Ukrainisches Streichorchester

Termine variieren
Gemeindehaus Petrus, Wartweg 9
Kontakt: Propsteikantorin Marina Sagorski,
marina.sagorski@ekhn.de
0641 250907737

Tag der offenen Tür im neuen Gemeindebüro

Mit dem Start der neuen Philippusgemeinde haben wir auch das neue gemeinsame Gemeindebüro eingerichtet. Dort arbeiten unsere Verwaltungskräfte Susanne Dickfeld-Teichmann, Astrid Graipner-Bernhardt, Sigrid Kreß, Swetlana Schmidt, Christina Steinbach und Heike Ufer.

Zum Kennenlernen der neuen Räumlichkeiten und der Mitarbeitenden laden wir herzlich zu einem Tag der offenen Tür ein

**am Dienstag, 9. Juni 2006,
von 16 bis 18 Uhr
in der Georg-Schlosser-Straße 7,
35390 Gießen.**

Wir freuen uns auf Sie und Euch!



» Liebe Philippusgemeinde, mein Name ist Astrid Graipner-Bernhardt und ich bin seit 1. Februar als Nachfolgerin von Kerstin Geißler im Gemeindebüro tätig.

Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und wohne im wunderschönen Hohensolms. Dort steht auch die ehemalige Ev. Jugendburg Hohensolms, auf der ich fast 20 Jahre tätig war.

Ich freue mich sehr, dass ich in der Ev. Philippusgemeinde von einem warmherzigen und fantastischen Team aufgenommen wurde. Jeden Tag auf's Neue bin ich Gott dankbar, dass ich für die Philippusgemeinde da sein darf, immer neue Menschen kennenlerne und Teil dieser Gemeinschaft bin. Besonders bewegend war meine Einführung durch Pfarrer Paul am 15. März im

Gottesdienst in der wunderschönen Johanneskirche. An dieser Stelle geht mein herzlichster Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

*Sie sind alle herzlich eingeladen
zum Tag der offenen Tür!
Ihre Astrid Graipner-Bernhardt*

» Liebe Gemeinde, mein Name ist Christina Steinbach, ich bin 52 Jahre alt und wohne in Laubach. Ich freue mich sehr, seit dem 1. Februar Teil des Philippusgemeinde-Teams zu sein und die Verwaltung im Gemeindebüro unterstützen zu dürfen.



In den vergangenen Jahren war ich vor allem als „Familienmanagerin“ gefragt und habe mich um die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger gekümmert. Ich war lange selbstständig tätig und habe dabei viele unterschiedliche Aufgaben übernommen. Diese Zeit hat mich geprägt und mir gezeigt, wie wichtig Organisation, Geduld und ein gutes Miteinander sind.

Umso mehr freue ich mich jetzt auf diese neue Herausforderung und darauf, meine Erfahrungen in die Gemeindegemeinschaft einzubringen. Besonders schön finde ich die Möglichkeit, hinter den Kulissen dazu beizutragen, dass alles gut läuft und die Gemeinde ein lebendiger Ort für Begegnung bleibt.

Privat bin ich Mutter von zwei Kindern und stolze Oma einer Enkelin. In meiner Freizeit koche ich sehr gern und entdecke bei Städtereisen neue Orte und Eindrücke.

Ich freue mich darauf, Sie nach und nach persönlich kennenzulernen und Teil des Gemeindelebens zu werden.

*Herzliche Grüße
Christina Steinbach*

Gemeindebüro

Georg-Schlosser-Straße 7
35390 Gießen
0641 354 00

philippusgemeinde.giessen@
ekhn.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag,
Donnerstag 9 – 11 Uhr
Montag, Dienstag 14 – 16 Uhr

Susanne Dickfeld-Teichmann
Astrid Graipner-Bernhardt
Sigrid Kreß
Swetlana Schmidt
Christina Steinbach
Heike Ufer

Barrierefreies Gemeindebüro:
Stephanus-Gemeindezentrum,
Gleiberger Weg 23
35398 Gießen
(Parkmöglichkeit).

Öffnungszeit:
Mittwoch 15 – 16 Uhr

Verkündigungsteam

Pfarrer Dr. Gabriel Brand
Stadtkirchenarbeit
0641 301 900 262 |
0175 493 506 9
gabriel.brand@ekhn.de

Pfarrer Stephan Ebelt
Seelsorgebezirk Pankratius
0157 379 812 06
stephan.ebelt@ekhn.de

Kantor der Johanneskirche
Christoph Koerber
0641 971 592 4
christoph.koerber@ekhn.de

Pfarrer Michael Paul
Seelsorgebezirk Johannes
0641 721 14
michael.paul@ekhn.de

Propsteikantorin Marina Sagorski
0641 250 907 37
marina.sagorski@ekhn.de

Pfarrer Dr. Adrian Schleifenbaum
Seelsorgebezirk Petrus
0157 881 532 22
adrian.schleifenbaum@ekhn.de

Pfarrer*in Fran Schmid
Seelsorgebezirk
Allendorf-Kleinlinden
0157 53282632
fran.schmid@ekhn.de

Pfarrer Matthias Weidenhagen
Seelsorgebezirk Lukas
0641 33055810 | 0157 89171822
matthias.weidenhagen@ekhn.de

Gemeindepädagogin
Miriam Weigang
0163 6995269
miriam.weigang@ekhn.de

Pfarrer Peter Willared
Seelsorgebezirk Stephanus
0641 63625
peter.willared@ekhn.de

Küster*innen und Hausmeister

Küsterin Antonia Kehl
Allendorf
antoniakehl08@gmail.com
0176 519 854 15

Küsterin Sigrid Kreß
Petrus
0641 214 10

Küster Thomas Rühl
Johannes und Lukas
0151 615 757 34
ruehl.t@t-online.de

Hausmeister Mario Schmitt
Lukas
0157 550 364 88

Küsterin Lea Schott
Kleinlinden
lea.schott05@t-online.de

Hausmeister Konstantin Sterzer
Pankratius und Stephanus
0157 703 294 74



Kinder- und Familienzentren

MittendrIn

Leitung: Lilia Dörr

0641 33055830

kita.mittendrIn.giessen@ekhn.de

Rote Schule

Leitung: Stefanie Bieneck

0641 21211

kita.rote-schule.giessen@ekhn.de

Schlängenzahl

Leitung: Jennifer Achterberg,

Nadja Lehnhardt

0641 96619811

kita.schlängenzahl.giessen@

ekhn.de

Stephanus

Leitung: Carmen Jung

0641 66880

kita.stephanusgemeinde.

giessen@ekhn.de

Ulner Dreieck

Leitung: Petra Kämmerer

0641 33055820

kita.ulner-dreieck.giessen@

ekhn.de

Evang. Pflegezentrale Gießen

0641 30020200

diakoniestation-giessen.de

Spendenkonten

Ortskirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden

Die alten Konten werden nicht mehr lange existieren (Stand: Januar 2026), die Finanzen werden umgestellt. Spenden/Kollekten für die verschiedenen Zwecke bitte an das Konto mit aussagekräftigem Betreff.

Gilt für alle Spenden: Ortskirchengemeinde Allendorf-Kleinlinden, Förderkreis Diakonie Allendorf-Kleinlinden, Förderkreis Evang. Jugend, Förderkreis Rote Schule

Konto der Evangelischen Philippusgemeinde

DE26 5135 0025 0200 5576 37

Sparkasse Giessen

Ortskirchengemeinden Lukas, Pankratius, Petrus, Stephanus

Spenden/Kollekten für die verschiedenen Zwecke bitte an das Konto der Evangelischen Philippusgemeinde mit aussagekräftigem Betreff.

Ortskirchengemeinde Johannes

Die Gemeindepkonten wurden bei der Sparkasse bereits umgestellt auf Kontoinhaber „Evangelische Philippusgemeinde Giessen“. Bei der Volksbank ist die Umstellung demnächst vorgesehen. Bitte dies bei Überweisungen beachten.

Gemeindepkonto:

Evangelische Philippusgemeinde Giessen

DE14 5135 0025 0200 5705 60

Sparkasse Gießen

Missionskonto:

Evangelische Philippusgemeinde Giessen

DE33 5135 0025 0200 5212 33

Sparkasse Gießen

Konto Orgelprojekt:

Evangelische Philippusgemeinde Giessen

DE82 5135 0025 0205 0237 70

Sparkasse Gießen

I

Geh aus, mein Herz, und suche
Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

2

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

3

Die Lerche schwingt sich in die
Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

4

Die Glucke führt ihr Vöcklein aus,
der Storch baut und bewohnt
sein Haus,
das Schwäblein speist die
Jungen,
der schnelle Hirsch, das leichte Reh
ist froh und kommt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen.

5

Die Bächlein rauschen in dem
Sand
und malen sich an ihrem Rand
mit schattenreichen Myrten;
die Wiesen liegen hart dabei
und klingen ganz vom Lustge-
schrei
der Schaf und ihrer Hirten.

6

Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und da
ihr edle Honigspeise;
des süßen Weinstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk und
Kraft
in seinem schwachen Reise.

7

Der Weizen wächset mit Gewalt;
darüber jauchzet jung und alt
und rühmt die große Güte
des, der so überfließend labt
und mit so manchem Gut begabt
das menschliche Gemüte.

8

Ich selber kann und mag nicht
ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten
klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

9

Ach, denk ich, bist du hier so
schön
und lässt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden:
was will doch wohl nach dieser
Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden!

10

Welch hohe Lust, welch heller
Schein
wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muss es da wohl klingen,
da so viel tausend Seraphim
mit unverdrossnem Mund und
Stimm
ihr Halleluja singen.

11

O wär ich da! O stünd ich schon,
ach süßer Gott, vor deinem Thron
und trüge meine Palmen:
so wollt ich nach der Engel Weis
erhöhen deines Namens Preis
mit tausend schönen Psalmen.

12

Doch gleichwohl will ich, weil ich
noch
hier trage dieses Leibes Joch,
auch nicht gar stille schweigen;
mein Herze soll sich fort und fort
an diesem und an allem Ort
zu deinem Lobe neigen.

13

Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel
fließt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner
Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe.

14

Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.

15

Erwähle mich zum Paradeis
und lass mich bis zur letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr
allein und sonsten keinem mehr
hier und dort ewig dienen.

Geh aus, mein Herz... — PAUL GERHARDT (1653)